

## **Anhang.**

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Gesamtsitzung vom 15. December 1899 beschlossen, an der am 19. und 20. März 1900 abgehaltenen Gedächtnisfeier zum 200jährigen Bestande der königlich preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin sich zu betheiligen. Als Delegierte der kaiserlichen Akademie waren erschienen die Herren Präsident Sueß und in Vertretung Seiner Excellenz des Herrn Vicepräsidenten v. Hartel der Secretär Hofrath Karabacek.

Die von den genannten Delegierten der königlich preußischen Akademie der Wissenschaften überreichte Adresse der kaiserlichen Akademie hatte den folgenden Wortlaut:

Dünn gesäet sind die Festtage der Wissenschaft. Doch heute begehen wir frohen Sinnes und gehobenen Muthes einen solchen in dem 200jährigen Wiegenfest einer der ältesten der wissenschaftlichen Akademien deutscher Zunge. Vorbildlich und segensreich in ihrer Wirksamkeit, die Ehrwürdigkeit des Alters mit der Vollkraft der Jugend paarend, so steht die Schöpfung König Friedrichs und Gottfried Wilhelm Leibnitzens, die königlich preußische Akademie der Wissenschaften, vor unseren Augen.

Wer den Fortschritt der Menschheit dort sucht, wo er unmittelbar zu finden ist, in dem stillen, aber stetigen Anwachsen des Wissensvorraths, in der durch die Vermehrung des Verkehrs und die Verminderung der Reibungsflächen geförderten Möglichkeit, die Gesammtheit der Kräfte für die Lösung gemeinsamer Aufgaben zusammenzufassen: der wird

in dem Bestande großer gelehrter Gesellschaften einen nicht unwesentlichen Behelf dieses säculären Fortschritts erkennen. Und wenn das Bemühen, die Kräfte der Forschung zu sammeln und durch Sammlung zu steigern, bisher an den Grenzpfählen der einzelnen Staatsgebilde Halt zu machen pflegte, so beginnt eben in unseren Tagen auch diese, die letzte Schranke zu weichen. Die zweite Säcularfeier der königlich preußischen Akademie der Wissenschaften trifft in bedeutungsvoller Weise mit dem Anfang einer neuen, die Schwester-Akademien der Erde zu einem allumfassenden Bunde vereinigenden Organisation zusammen.

So empfangen Sie denn an diesem Ihrem Ehrentage unsere herzlichsten, einer glorreichen Vergangenheit nicht minder als einer ruhmreichen Gegenwart und verheißungsvollen Zukunft geltenden Glückwünsche. Lange noch, daran zweifeln wir nicht, wird Ihre Körperschaft den Rahmen eines gewaltigen, fröhlich gedeihenden Aufschwunges bilden, und bis in die weiteste Zeitenferne wird der Geist, der sie erzeugt hat, seine alte Kraft bewähren. Denn: — um mit einem der Ihrigen, mit Christian August Lobeck zu sprechen — „Die Kunst ist lang, aber das Leben ist ewig.“

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu Wien.

Wien, am 19. März 1900.

Eduard Sueß.

Wilhelm Ritter v. Hartel.

Viktor v. Lang.

Josef Karabacek.